

## Das Baugewerbe in Sachsen 2008

### Vorbemerkungen

Das Berichtsjahr 2008 ist das letzte, in dem die Baugewerbestatistik nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) durchgeführt worden ist. Ab Berichtsmontat Januar 2009 wird die unterjährige Baugewerbestatistik nach der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) durchgeführt. Während seinerzeit die Umstellung von der WZ 1993 auf die WZ 2003 für das Baugewerbe nur marginale Veränderungen gebracht hatte, führt die Umstellung auf die WZ 2008 zu stärkeren Veränderungen, sowohl in der Abgrenzung des Baugewerbes nach außen als auch in seiner inneren Gliederung. Dieser methodische Umbruch ist zu beachten, wenn Ergebnisse dieses Beitrages mit den aktuellen Veröffentlichungen [1] verglichen werden.

### Hoch- und Tiefbau sowie Vorbereitende Baustellenarbeiten

#### Betriebe und Beschäftigte

Die *Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe* erfasste im Jahr 2008 (Stand Juni) 6 586 Betriebe. Gegenüber dem Vorjahr ist das per Saldo ein Rückgang um 68 Betriebe bzw. 1,0 Prozent. Damit setzte sich der seit 2004 zu beobachtende Anstieg der Betriebszahlen nicht mehr fort.

Von den 6 586 Betrieben waren bereits 6 089 Betriebe oder 92,5 Prozent im Jahr 2007 in die Ergänzungserhebung einbezogen. Das heißt, 497 Betriebe sind 2008 erstmalig befragt worden. Im Vorjahr waren es noch 235 Neuzugänge mehr. Diesen 497 Zugängen stehen rund 565 Abgänge gegenüber, geringfügig mehr als 2007. Das heißt, der Rückgang der Betriebszahl in der Ergänzungserhebung 2008 gegenüber 2007 ergibt sich aus dem stärkeren Rückgang der Neugründungen im Vergleich zu den Betriebsstillegungen. Damit ist gegenüber den Vorjahren ein Wandel eingetreten. Bis 2007 war die Zahl der Abgänge stärker rückläufig als die der Zugänge, was zu einer Erhöhung des Saldos und einer Zunahme der Betriebszahl geführt hatte. [2]

Auf die Größenklasse der Betriebe mit weniger als 10 tätigen Personen entfielen 2008 reichlich 88 Prozent der erloschenen Betriebe sowie knapp 93 Prozent der Neuzugänge. Somit weist die Betriebszahl dieser Größenklasse wie auch bereits in den Vorjahren die höchste Fluktuation auf. In den Größenklassen mit 100 und mehr tätigen Personen blieben die Betriebszahlen gegenüber 2007 unverändert. Die Ergebnisse der *Insolvenzstatistik* liegen ab dem Berichtsjahr 2008 nur noch nach der neuen WZ 2008 vor.

Für das Berichtsjahr 2007 wurden Rückrechnungen vorgenommen, so dass Vorjahresvergleiche möglich sind. Demnach hat sich die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Baugewerbe 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 14,4 Prozent verringert. Sowohl in Hoch- und Tiefbau sowie Vorbereitenden Baustellenarbeiten (WZ 41.2 + WZ 42 + WZ 43.1) als auch in Bauinstallation und Sonstigem Baugewerbe (WZ 43.2 + WZ 43.3 + WZ 43.4) sind die Zahlen der Unternehmensinsolvenzen zurückgegangen.

Die Größenstruktur der Betriebe in Hoch- und Tiefbau sowie Vorbereitenden Baustellenarbeiten hat sich 2008 gegenüber dem Vorjahr wenig verändert. Die Trends der letzten Jahre setzen sich hier weiter fort. Der Anteil der Kleinstbetriebe mit weniger als 10 tätigen Personen erreichte über 81 Prozent. Der Anteil der Betriebe mit 10 bis 19 tätigen Personen sank weiter auf gut elf Prozent, der der Betriebe mit 20 bis 49 tätigen Personen auf reichlich fünf Prozent. Die Anteile der größeren Betriebe blieben faktisch unverändert (vgl. Tab. 1). [3]

Die *Zahl der tätigen Personen* lag am 30. Juni 2008 bei 56 019. Gegenüber dem Vorjahresstand von 57 530 tätigen Personen sind das 2,6 Prozent bzw. 1 511 Personen weniger. Der Rückgang erreichte damit absolut und relativ etwa das Dreifache des Rückganges von 2007 zu 2006. Die Zahl der tätigen Personen fiel auf den niedrigsten Wert seit Durchführung dieser Statistik ab dem Jahr 1991. Seit 1995 ist die Zahl der tätigen Personen in Hoch- und Tiefbau sowie Vorbereitenden Baustellenarbeiten tendenziell gesunken, lediglich 2006 war eine geringe Zunahme zu beobachten gewesen (vgl. auch Abb. 2).

Alle drei Gruppierungen der tätigen Personen verzeichneten Rückgänge. Die Zahl der gewerblichen Arbeitskräfte (Arbeiter) verringerte sich um 3,1 Prozent (1 284 Personen) und die Zahl der Angestellten um 2,0 Prozent (209 Personen). Damit liegt der Rückgang der Zahl der Angestellten sowohl absolut als auch relativ auf dem Vorjahresniveau. Der Rückgang der Zahl der Arbeiter ist gut doppelt so groß wie im Vorjahr. Innerhalb der gewerblichen Arbeitskräfte nahm die Zahl der am höchsten Qualifizierten (Poliere, Meister, Werkpoliere usw.) sogar um 4,0 Prozent bzw. 169 Personen zu. Die Zahl der Inhaber, Mitinhaber und mithelfenden Familienangehörigen blieb faktisch auf Vorjahresniveau (0,3 Prozent bzw. 18 Personen weniger). Dies ist im Wesentlichen die Folge der nicht weiter gestiegenen Betriebszahl.

Die statistische mittlere Betriebsgröße lag 2008 bei 8,5 tätigen Personen je Betrieb und damit faktisch auf dem Vorjahresstand von 8,6 tätigen Personen je Betrieb. (Zum Vergleich: 2005: 9,2; 2000: 14,2 und 1995 31,1).

**Tab. 1 Betriebe und tätige Personen in Hoch- und Tiefbau sowie Vorbereitenden Baustellenarbeiten 1995, 2000, 2005 bis 2008 nach Beschäftigengrößenklassen (in Prozent)**

Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen	1995	2000	2005	2006	2007	2008
<b>Betriebe</b>						
1 - 9	32,7	63,4	78,8	79,7	80,2	81,2
10 - 19	27,0	20,1	12,4	11,8	11,8	11,1
20 - 49	25,4	11,2	6,1	6,1	5,5	5,2
50 - 99	9,2	3,6	1,7	1,5	1,6	1,6
100 und mehr	5,7	1,6	1,0	1,0	0,9	1,0
<b>tätige Personen</b>						
1 - 9	5,4	17,4	27,8	28,0	28,4	28,8
10 - 19	12,3	19,3	18,0	17,5	18,2	17,6
20 - 49	25,2	23,2	19,8	20,8	19,1	18,3
50 - 99	21,0	17,2	12,3	11,0	12,8	12,5
100 und mehr	36,1	22,9	22,1	22,7	21,5	22,9

Datenbasis: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

### Umsatz, Auftragseingang und Auftragsbestand

2007 wurde in Hoch- und Tiefbau sowie Vorbereitenden Baustellenarbeiten ein Gesamtumsatz von 5 649 Millio-

**Tab. 2 Tätige Personen in Hoch- und Tiefbau sowie Vorbereitenden Baustellenarbeiten 2000, 2005 bis 2008 nach ihrer Stellung im Betrieb (in Prozent)**

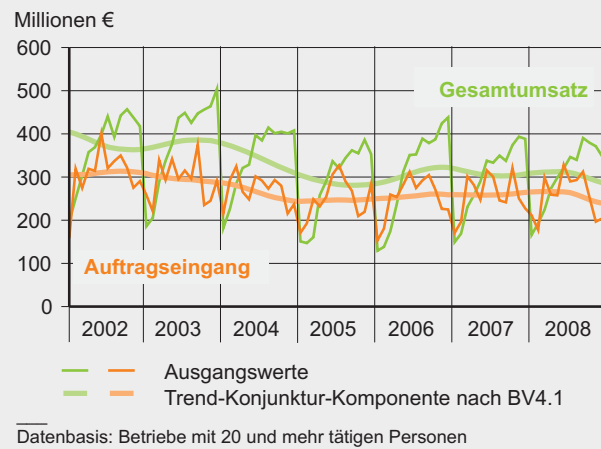
Merkmal	2000	2005	2006	2007	2008
<b>Insgesamt</b>					
Gewerbliche Arbeitskräfte	77,3	72,5	72,5	72,4	71,6
Angestellte	17,5	18,9	18,5	18,3	18,4
Inhaber, Mitinhaber <sup>1)</sup>	5,2	8,6	9,0	9,3	9,5
<b>gewerbliche Arbeitskräfte</b>					
Facharbeiter und Meister	69,0	71,0	73,1	71,9	73,6
Werker, Fachwerker u. sonst. Beschäft.	21,8	22,5	20,3	21,7	20,4
Gewerbliche Auszubildende	9,2	6,5	6,7	6,4	6,1

Datenbasis: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe  
1) einschl. unbezahlt mithelfender Familienangehöriger

nen € (Ergebnis der Ergänzungserhebung 2008) erwirtschaftet. Die Hochrechnung der Umsätze des Monatsberichtsgebietes auf alle Betriebe erbrachte für 2007 einen Wert von 5 454 Millionen €. Beide Werte weichen für dieses Berichtsjahr dreieinhalb Prozent voneinander ab. Die Ursache ist in erster Linie darin zu suchen, dass die im Kalenderjahr 2008 statistisch meldenden Kleinbetriebe (mit weniger als 20 tätigen Personen) im Jahresverlauf 2007 einen größeren Umsatzzuwachs hatten als die größeren Betriebe (Monatsmelder), verglichen jeweils zum Verhältnis im Juni 2008. [4]

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den *Monatsberichtsgebietes* – Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. Das ermöglicht auch den Vergleich des Auftragseinganges mit dem Umsatz. Der Gesamtumsatz lag hier im Jahr 2008 bei 3 650 Millionen €, 1,1 Prozent über dem Vorjahreswert. Den Verlauf der monatlichen Umsatzwerte zeigt Abbildung 1. Die kumulierte unterjährige Umsatzentwicklung hatte 2008 folgenden Verlauf: Der Gesamtumsatz lag jeweils *über* dem entsprechenden Vorjahreswert; in den ersten drei Monaten um 6,2 Prozent, den ersten sechs Monaten um 2,9 Prozent, den ersten neun Monaten um 4,0 Prozent und im gesamten Jahr schließlich noch um 1,1 Prozent. Der hohe Wert im ersten Quartal ist eine Folge des vergleichsweise milden und frostfreien Wetters. Die saisonal übliche Winterpause fand nur eingeschränkt statt. Dadurch setzte sich aber im zweiten Quartal diese positive Umsatzentwicklung nicht fort. Im dritten und vierten Quartal konnte vor allem im Hochbau der baugewerbliche Umsatz weiter gesteigert werden. Der kumulierte baugewerbliche Umsatz lag hier für die ersten neun Monate um 5,5 Prozent und für das Jahr um 6,9 Prozent über den entsprechenden Vorjahreswerten. Für den Tiefbau verlief die Umsatzentwicklung nicht gleichartig. Der kumulierte baugewerbliche Umsatz lag hier für die ersten neun Monate noch um 2,9 Prozent *über* dem Vorjahreswert, für das gesamte Jahr jedoch um 3,2 Prozent *darunter*. Während im Allgemeinen der November oder Dezember der umsatzstärkste Monat im Tiefbau ist, war es 2008 bereits der September. Das heißt, die Umsatzentwicklung im Tiefbau ist im letzten Quartal 2008 deutlich abgeflacht. Die Umsatzentwicklung in den einzelnen Bauarten verlief unterschiedlich. Der baugewerbliche Umsatz insgesamt ist 2008 um 1,1 Prozent gestiegen. Die Steigerung des baugewerblichen Umsatzes im Hochbau von 6,9 Prozent ist in erster Linie dem Wirtschaftshochbau mit einem Plus von 9,2 Prozent und dem öffentlichen Hochbau mit einem Plus von 12,7 Prozent zu verdanken. Der Wohnungsbau lag mit einer nominalen Zunahme von 0,4 Prozent faktisch auf Vorjahresniveau. Innerhalb des Tiefbaus verzeichnete der öffentliche Tiefbau ebenfalls eine Umsatzsteigerung, und zwar von 8,7 Prozent. Rückläufige Umsätze verbuchten dagegen der Wirtschaftstiefbau von 4,9 Prozent und der Straßenbau von 9,3 Prozent. Dadurch stieg im Wirtschaftsbau zusammen der baugewerbliche Umsatz um 2,7 Prozent und

**Abb. 1 Gesamtumsatz und Auftragseingang in Hoch- und Tiefbau sowie Vorbereitenden Baustellenarbeiten 2002 bis 2008**



im öffentlichen Bau (ohne Straßenbau) sogar um 7,9 Prozent. Öffentlicher und Straßenbau zusammen hatten dagegen einen Umsatzrückgang von 0,6 Prozent.

Bei diesen Veränderungsdaten handelt es sich um *nominale* Angaben. Die Netto-Preisindizes im Rohbau, die für die Preisbereinigung herangezogen werden, sind im Tiefbau vom ersten bis zum vierten Quartal 2008 durchgängig gestiegen, im Hochbau bis zum dritten Quartal, und im letzten Quartal wieder leicht zurückgegangen. Von November 2007 bis November 2008 sind die Baupreisindizes um drei bis sechs Prozent gestiegen.

Berücksichtigt man die gestiegenen Baupreise, so lag das *Bauvolumen* (baugewerblicher Umsatz, preisbereinigt) in Sachsen 2008 um reichlich zwei Prozent unter dem Vorjahreswert. Im Wohnungsbau waren es knapp drei Prozent weniger, im Hochbau (ohne Wohnungsbau) dagegen vier Prozent mehr. Der Wirtschafts- und öffentliche Hochbau, der hier zusammengefasst ist, war die einzige Rohbaubranche, in der 2008 das Bauvolumen auch real gestiegen ist. Im Straßenbau ist es mit dreizehn Prozent am stärksten gesunken, im Tiefbau (ohne Straßenbau) um knapp zwei Prozent.

Die *Summe der Auftragseingänge* lag 2008 nominal um 0,5 Prozent über dem Vorjahreswert. Hochbau und Tiefbau zeigten dabei formal eine gegenläufige Entwicklung. Im Hochbau lag sie um 9,6 Prozent unter dem Vorjahreswert, im Tiefbau 6,4 Prozent darüber. Beide Entwicklungen sind durch Großaufträge in bestimmtem Maße verzerrt. Innerhalb des Hochbaus ist die Basis 2007 durch einige Großaufträge überhöht. Großauftragsbereinigt lag die Summe der Auftragseingänge 2008 nur wenige Prozent unter dem Vorjahreswert. Innerhalb des Tiefbaus ist das Jahr 2008 durch Großaufträge etwas überhöht. Hier ergibt sich großauftragsbereinigt ein Zuwachs von wenigen Prozent. Berücksichtigt man diese Gegebenheiten, so liegt die Summe der Auftragseingänge 2008 nicht sehr unter dem Vorjahreswert. Da sich die Großaufträge gegenseitig ungefähr ausgleichen, kann der no-

minale Rückgang des Auftragseingangs insgesamt von 0,5 Prozent als quasi großauftragsbereinigt angesehen werden.

Die reale Entwicklung der Auftragseingänge ist jedoch 2008 im Vergleich zu 2007 rückläufig. Die im Zusammenhang mit der Umsatzentwicklung genannten Teuerungen bei den Baupreisen wirken sich hier entsprechend aus. Der Volumenindex des Auftragseinganges (2005 = 100), der die Preisveränderungen berücksichtigt, lag für den Hoch- und Tiefbau einschließlich Vorbereitender Baustellenarbeiten 2008 im Mittel bei 93,3 und damit 3,8 Prozent unter dem Vorjahreswert von 97,0. Im Hochbau lag er bei 91,3, das heißt 13,0 Prozent niedriger; im Tiefbau bei 94,7 und damit um 3,5 Prozent höher. Hier zeigt sich die Wirkung der oben erwähnten Großaufträge.

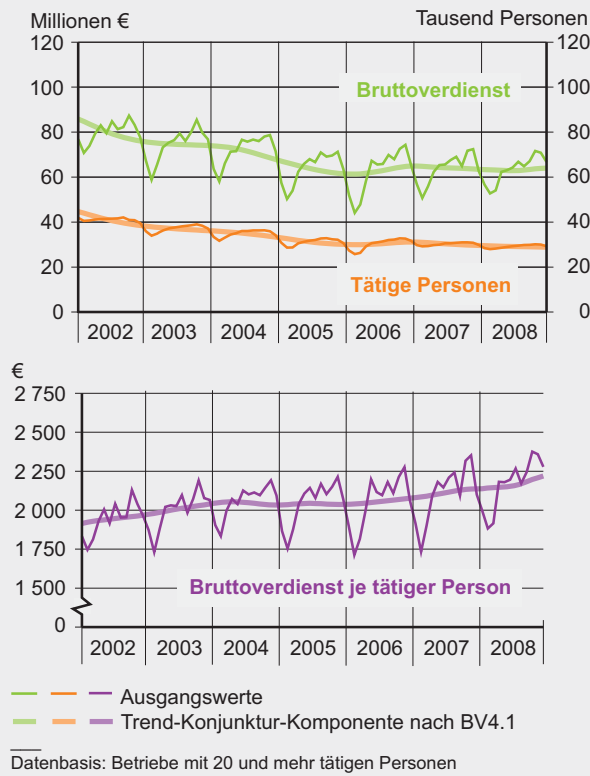
Das Jahr 2008 schloss mit einem nominalen *Auftragsbestand* von 1 234 Millionen €, 1,2 Prozent weniger als Ende 2007. In den ersten drei Quartalen wurden die jeweiligen Vorjahreswerte in Hoch- und Tiefbau als auch insgesamt jeweils überschritten. Für das vierte Quartal gilt das auch noch für den Tiefbau. Im Hochbau ist der Auftragsbestand im letzten Quartal 2008 jedoch unter den Vorjahreswert gefallen, damit war auch die Gesamtentwicklung negativ.

Die *Volumenindizes des Auftragsbestandes* (2005 = 100) zeigen mit ihren absoluten Werten auch die mittelfristige Entwicklung. Im Hochbau lag der Volumenindex des Auftragsbestandes Ende 2008 bei 100,8 und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 125,6. Der prozentuale Rückgang beträgt somit über zwanzig Prozent, der Wert über der 100er-Marke bedeutet aber, dass die Auftragslage Ende 2008 ungefähr der des Basisjahres 2005 entspricht, zwischenzeitlich war sie deutlich besser gewesen. Im Tiefbau lag der Volumenindex des Auftragsbestandes Ende 2008 bei 92,8. Verglichen mit dem Wert von Ende 2007 von 84,4 ist das eine Steigerung um zehn Prozent. Die Auftragslage ist jedoch schlechter als im Basisjahr 2005.

### Bruttoentgelte

Für die Betriebe des Monatsberichtsgebietes in Hoch- und Tiefbau sowie Vorbereitenden Baustellenarbeiten lag das *Bruttoentgelt* im Jahr 2008 bei 761,2 Millionen €, 0,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Da im gleichen Zeitraum die Zahl der tätigen Personen im Mittel um 3,4 Prozent gesunken ist, erhöhte sich das durchschnittliche monatliche Bruttoentgelt je tätiger Person um 3,0 Prozent auf 2 174 €. Aus Abbildung 2 ist ersichtlich, dass die Trend-Konjunktur-Kurve bei den Bruttoentgelten nach einem Maximum Anfang 2007 und einem Abflachen in der Folgezeit im Jahresverlauf 2008 faktisch stagniert. Die Trend-Konjunktur-Kurve bei den Bruttoentgelten je tätiger Person hat dagegen einen durchgängigen Aufwärtstrend.

**Abb. 2 Tätige Personen und Verdienste in Hoch- und Tiefbau sowie Vorbereitenden Baustellenarbeiten 2002 bis 2008**



**Tab. 3 Betriebe und tätige Personen in Bauinstallation und Sonstigem Baugewerbe 1995, 2000, 2005 bis 2008 nach Beschäftigtengrößenklassen (in Prozent)**

Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen	1995	2000	2005	2006	2007	2008
<b>Betriebe</b>						
1 - 9 <sup>1)</sup>	1,7	2,3	4,3	2,6	3,2	2,8
10 - 19	57,5	59,5	60,0	58,7	57,4	57,9
20 - 49	29,6	28,9	27,7	29,8	30,2	30,8
50 - 99	8,1	7,4	7,1	7,5	7,7	7,0
100 und mehr	3,1	1,8	1,0	1,4	1,5	1,5
<b>tätige Personen</b>						
1 - 9 <sup>1)</sup>	0,4	0,7	1,3	0,7	0,9	0,8
10 - 19	28,3	32,7	35,6	34,2	32,7	32,6
20 - 49	31,5	34,6	35,8	36,4	36,1	37,2
50 - 99	20,3	21,1	20,8	20,5	21,4	20,0
100 und mehr	19,4	10,9	6,5	8,3	8,9	9,4

Datenbasis: Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe  
 1) nur Betriebe von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen

## Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe

### Betriebe und Beschäftigte

In die Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe waren im Jahr 2008 insgesamt 1 127 Betriebe einbezogen. Dabei handelt es sich um Betriebe mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen. In der Größenklasse unter 10 tätige Personen sind lediglich die Betriebe von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen erfasst, soweit sie zum Vierteljährlichen Bericht im Ausbaugewerbe berichtspflichtig sind. Im Vergleich zu 2007 ist die Betriebszahl per Saldo um 25 Betriebe bzw. 2,3 Prozent gestiegen.

Nach Größenklassen zeigt sich, dass sich die Struktur der Betriebe 2008 nur wenig im Vergleich zum Vorjahr geändert hat (vgl. Tab. 3). Die Größenklasse mit 100 und mehr tätigen Personen war 2008 mit 17 Betrieben besetzt, einer mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Betriebe von Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen mit weniger als 10 tätigen Personen ist 2008 wieder gesunken, die Besetzung dieser Größenklasse mit lediglich 32 Betrieben ist gering.

Ende Juni 2008 wurden in der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe 27 204 Personen erfasst, 2,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit ist dieser Wert das zweite Jahr in Folge – nach neun Jahren des Rückganges – gestiegen. Hier wirkt sich das Phänomen aus, dass konjunkturelle Entwicklungen (z. B. Wendepunkte, Maxima, Minima) im Ausbaugewerbe in der Regel ungefähr ein Jahr zeitversetzt zum Rohbau auftreten. Da sich die positive Umsatz-

entwicklung insbesondere im Hochbau auch 2008 weiter fortgesetzt hat, konnte das Ausbaugewerbe davon profitieren.

In der Verteilung des Zuwachses an tätigen Personen auf die unterschiedlichen Größenklassen der Betriebe, zeigt sich, dass Kohorteneffekte offensichtlich eine Rolle spielen. Die Größenklassen der Betriebe mit 10 bis 19 und 20 bis 49 tätigen Personen waren am 30. Juni 2008 mit mehr Betrieben besetzt als zum Vorjahresstand. Die Zahlen der tätigen Personen in diesen beiden Größenklassen sind ebenfalls gestiegen. In der Größenklasse der Betriebe mit 50 bis 99 tätigen Personen ist die Betriebszahl zwar gestiegen, die Zahl der tätigen Personen jedoch gesunken. Und in der Größenklasse der Betriebe mit 100 und mehr tätigen Personen wurden 2008 ein Betrieb und 8,3 Prozent mehr tätige Personen registriert.

Die Beziehungszahl „tätige Personen je Betrieb der in der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe erfassten Betriebe“ lag 2008 bei 24,1 und damit faktisch auf dem Vorjahresniveau von 24,2 (zum Vergleich 2006: 23,9; 2005: 22,7; 2000: 24,2; 1995: 27,6).

### Umsatz

Die 1 127 im Rahmen der *Jährlichen Erhebung* im Ausbaugewerbe im Jahr 2008 auskunftspflichtigen Betriebe meldeten für 2007 einen Gesamtumsatz von 2 493 Millionen €. Gegenüber 2006 mit 2 395 Millionen € ist das ein Anstieg um 4,1 Prozent. Der nominale Gesamtumsatz er-



reichte damit einen Wert, der über den Umsätzen der vier vorangegangenen Jahre liegt. Die Beurteilung der Veränderungsraten dieser Umsatzwerte aus der Jährlichen Erhebung ist wie immer insofern schwierig, als die jeweils dahinter stehende Zahl der meldepflichtigen Betriebe – und ihre Größe – zu sehen ist.

Der Gesamtumsatz je tätiger Person lag damit im Jahr 2007 (Gesamtumsatz für 2007 je tätiger Person am 30. Juni 2008) bei 91 636 €, 1,9 Prozent über dem Vorjahreswert. Als nominaler Wert ist es der höchste seit 1992. Berücksichtigt man jedoch die Veränderungen der Baupreise im Ausbaugewerbe, so wird diese nominal positive Umsatzentwicklung durch die erhöhten Baupreise faktisch wieder ausgeglichen. Die Preisindizes für die Instandhaltung von Wohngebäuden lagen im November 2008 rund zwei Prozent über dem entsprechenden Vorjahreswert [5, Ausgabe November 2008].

Der *vierteljährliche Berichtskreis* in Bauinstallation und Sonstigem Ausbaugewerbe – Betriebe von Unternehmen mit in der Regel 20 und mehr tätigen Personen – umfasste 2008 im Mittel 457 Betriebe, acht Betriebe oder 1,8 Prozent mehr als 2007. Der Gesamtumsatz betrug 1 861 Millionen €, 8,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit lag er höher als in den vorangegangenen fünf Jahren. Auch unter Berücksichtigung gestiegener Baupreise liegt hier ein realer Umsatzanstieg vor.

**Bruttoentgelte**

Für die Betriebe des vierteljährlichen Berichtskreises in Bauinstallation und Sonstigem Ausbaugewerbe lag das *Bruttoentgelt* im Jahr 2008 bei 408,2 Millionen €, 4,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Damit lag dieser Wert über den Werten der drei vorangegangenen Jahre. Der starke Anstieg im 4. Quartal ist auf Sonderzahlungen zurückzuführen. Da die Zahl der tätigen Personen im Jahresmittel 2008 um 2,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr stieg, erhöhte sich das monatliche Bruttoentgelt je tätiger Person um 2,4 Prozent auf 1 910 € (vgl. auch Abb. 3).

Dr. Andreas Oettel, Referent Gesamtwirtschaftliche Analysen

Jürgen Stelzner, Dipl.-Ing., Referent Produzierendes Gewerbe

Literatur- und Quellenverzeichnis:

- [1] Baugewerbe im Freistaat Sachsen. Bauhauptgewerbe. Statistischer Bericht E II 1 - m, Kamenz 2009.; Baugewerbe im Freistaat Sachsen. Ausbaugewerbe, Statistischer Bericht E III 1 - vj, Kamenz 2009.
- [2] Vgl. zuletzt: Oettel, A., U. Ertel: Das Baugewerbe in Sachsen 2007. In: Statistik in Sachsen, 2/2008, S. 10 - 22, hier: S. 12.
- [3] Vgl. dazu auch: Baugewerbe im Freistaat Sachsen. (Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe). Juni 2008. Statistischer Bericht E II 2 - j/08, Kamenz 2008, S. 4 und 8.
- [4] Vgl. dazu auch: [2, S. 14, Fußnote 5].
- [5] Vgl. Preisindizes für Bauwerke im Freistaat Sachsen 2000ff. Statistische Berichte, M I 4, Kamenz 2000ff.

**Abb. 3 Tätige Personen und Verdienste in Bauinstallation und Sonstigem Ausbaugewerbe 2002 bis 2008**

